

# Angedacht: Der gute Hirte Teil 2



Hier ist die Fortsetzung des bekannten Psalm 23:

**Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.**

Psalm 23, 4-6

In dieser 2. Hälfte wechselt David, der Psalmbeter, seinen Blickwinkel: während er in den ersten 3 Versen über Gott spricht (... er weidet mich...), redet er ihn jetzt direkt an (... du bist bei mir...). Dadurch wird es ab hier noch persönlicher und noch mehr ein echtes Gebet. In der ersten Zeile geht es noch um Finsternis und Unglück, die ganzen restlichen Zeilen nur noch um positive Dinge:

„Du bist bei mir“ und „Stecken und Stab trösten mich“ drücken aus, wie sehr David sich behütet und beschützt weiß, weil Gott bei ihm ist. Da steht übrigens nicht, wenn du bei mir wärst, könnte ich getröstet sein, Nein!, da steht „du bist“. David hat diese Gewissheit und es handelt sich nicht nur um einen Wunsch.

*In einer schwierigen Situation ist das einfacher gesagt als getan, aber ich wünsche allen, die diese Zeilen lesen, die gleiche Gewissheit, die David hat.*

„Ein Tisch im Angesicht der Feinde“, das ist etwas, was wir uns nicht so einfach vorstellen können. Da könnte es um eine Henkersmahlzeit gehen? Oder um unglaubliche Gelassenheit und Zuversicht? Oder einfach um Luxus: ein Tisch auf dem Schlachtfeld? Ich hätte mir da eher ein Hocken um ein Lagerfeuer vorgestellt. Bei der positiven Grundstimmung in dem Psalm halte ich die Idee von Zuversicht, Gelassenheit und Versorgt-sein für die wahrscheinlichste Variante. Es geht dann ja auch noch weiter mit einem gesalbten Haupt und vollem Getränk. Ein gesalbtes Haupt war normalerweise für Könige gedacht. David wurde ja nach einem langen steinigen Weg auch König, aber nach menschlichem Ermessen muss er in der langen Zeit zwischen Salbung und Amtsantritt daran gezweifelt haben. Er hatte jede Menge kriegerische Schlachten und Intrigen zu überstehen. Und trotzdem ist er meistens sehr zuversichtlich und in vollem Vertrauen auf Gottes Handeln, Lenken und Eingreifen.

*In einer schwierigen Situation ist das einfacher gesagt als getan, aber ich wünsche allen, die diese Zeilen lesen, die gleiche Gewissheit, die David hat.*

Dann können wir mit David sagen:

**Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.**

Bleibt zuversichtlich  
Anja Wippermann